

Newsletter

Fachkräftepotenzial trained in Germany – Arabische Länder –

Heute im Blickpunkt: Jordanien

Ausgabe Nr. 01/2007



In dieser Ausgabe:

- Der Career Service Jordan (CSJ)
- Die Deutsch-Jordanische Universität (German-Jordanian University)
- Mit GIS im Gepäck zurück nach Jordanien
- Jordanien braucht Expertise im Handball
- Ausgewählte Bewerberprofile
- Ausgewählte Expertenprofile
- Ausgewählte Stellenangebote

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des "Programms Rückkehrende Fachkräfte" stellen wir Ihnen künftig mit diesem Newsletter mehrmals jährlich die Erfolge und auch die Startprobleme für die Karriere von Deutschland-Absolventen und berufserfahrenen Fachkräften nach der Rückkehr in ihre Heimatländer im arabischen Raum vor. Im Blickpunkt des ersten Newsletters steht Jordanien. Die nächsten Ausgaben werden weitere arabische Länder wie Syrien und Ägypten als Schwerpunkte haben. Der Newsletter bietet Informationen zu neuen interessanten Einsatzfeldern für das in Deutschland erworbene Know-how (S. 4-6). Mit einer Auswahl an Bewerber- und Expertenprofilen (S. 7-8) sowie aktuellen Stellenangeboten (S. 9) möchten wir Ihr Interesse wecken, diese Programmangebote für sich zu nutzen. So bietet beispielsweise der Career Service Jordan (CSJ) für Arbeitgeber die gezielte Suche nach geeignetem Personal. Details zu den einzelnen Angeboten des Programms erfahren Sie auf Seite 6. Ihre Meinungen und Anregungen nehmen wir gerne entgegen und wünschen eine spannende Lektüre!

Das Redaktionsteam

Der Career Service Jordan (CSJ)

Seit einigen Monaten hält der Career Service Jordan im Rahmen des „Programms Rückkehrende Fachkräfte“ seine Angebote in Amman für Arbeitgeber und für Deutschland-Absolventen bereit. Der CSJ bietet Beratung, Arbeitsvermittlung und Informationsveranstaltungen zu Themen des Arbeitsmarkts, zur Stellensuche und allen Förderangeboten des Programms an.

Interessenten, die eine Arbeitsstelle in Jordanien suchen, werden sowohl vor als auch nach ihrer Rückkehr in das Heimatland bei der Suche und der Vermittlung einer ihren Qualifikationen entsprechenden Stelle unterstützt. Zusätzlich können sich rückkehrinteressierte Fachkräfte im Internet unter www.zav-reintegration.de und unter www.getjobs.net in speziell auf Rückkehrer zugeschnittenen Stellen- und Bewerberbörsen aufnehmen lassen. Sie erhalten dann – über einen Berater – Stellenangebote und Informationen zu potentiellen Arbeitgebern. Auch ihr Bewerberprofil wird anonymisiert an interessierte Arbeitgeber weitergeleitet. Auf den genannten Webseiten werden regelmäßig aktuelle Stellenangebote sowie Bewerberprofile veröffentlicht. „Selbstverständlich ebenfalls anonymisiert und nur mit dem Einverständnis des Bewerbers“ versichert Frau Esmat Khatab, Beraterin für rückkehrende Fachkräfte beim CSJ.

Ein weiteres Angebot des CSJ ist der Expertenpool. Bereits zurückgekehrte Alumni und Arbeitnehmer mit mehrjähriger Arbeitserfahrung und spezifischen Fachkenntnissen können sich mit Angaben zu ihrer Spezialisierung dort aufnehmen las-

sen. Sie erhalten dann die Möglichkeit, ihr in Deutschland erworbenes Know-how potenziellen Auftraggebern lang- oder kurzfristig zur Verfügung zu stellen.

Aber nicht nur für Rückkehrer sind die Angebote des CSJ interessant. Jordanische und internationale Arbeitgeber, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und Kulturinstitutionen können den Career Service Jordan als Instrument der Personalakquise nutzen. Sie haben die Möglichkeit, in Deutschland ausgebildetes jordanisches Personal über den CSJ suchen zu lassen. „Wenn ein Arbeitgeber das ausgefüllte Stellenformular an uns gesandt hat, wird das Stellenangebot auf www.zav-reintegration.de und www.getjobs.net veröffentlicht und Suchprozesse in Jordanien und Deutschland aktiv in Gang gesetzt,“ sagt Esmat Khatab.

Wir stellen vor: Die Beraterin für rückkehrende Fachkräfte beim Career Service Jordan (CSJ)



Esmat Khatab vor dem CSJ / AGEF-Büro Amman

Frau Khatab, Sie sind nach langem Deutschland-Aufenthalt erst vor sechs Monaten mit Ihrer Familie nach Jordanien zurück gekommen und beraten nun rückkehrende Fachkräfte. Was meinen Sie, haben Sie aus Deutschland mitgebracht für Ihr Leben hier?

Von meinem Aufenthalt in Deutschland profitiere ich immer noch – sowohl in beruflicher als auch in persönlicher Hinsicht. Vieles davon kann ich in meinem täglichen

Leben in Jordanien einsetzen. So habe ich während des Studiums in Deutschland systematisches Denken gelernt sowie Organisationsgeschick, kurz- und langfristige Planung und das Setzen von Prioritäten.

Was ist nach Ihrer bisherigen privaten und beruflichen Erfahrung besonders wichtig in der ersten Zeit nach der Rückkehr in das Heimatland?

Am allerwichtigsten ist es zunächst, Geduld zu haben, da die Reintegration nach einem langen Aufenthalt im Ausland mehr Zeit in Anspruch nimmt, als man sich das vor der Rückkehr vorstellt. Gut ist, wenn man von der Erfahrung anderer Rückkehrer profitieren kann, die einmal in einer ähnlichen Situation waren. Mir zumindest hat das sehr geholfen. Man muss wirklich darauf vorbereitet sein, dass sich viele Sachen geändert haben – und zwar in fast allen Bereichen. Sich einen neuen Bekanntenkreis aufbauen zu müssen, ist dabei nur einer von vielen Aspekten.

Was möchten Sie als Beraterin für rückkehrende Fachkräfte hier mit Ihrer Arbeit erreichen?

Es wäre wirklich bedauerlich, wenn das Potenzial von rückkehrenden Deutschland-Absolventen ungenutzt bliebe. Wir bilden daher die erste Anlaufstelle für rückkehrende Fachkräfte in Jordanien. Es geht darum, die Rückkehrer nicht allein zu lassen und sie vor allem in ihrer Jobsuche zu unterstützen.

Durch intensive Kontaktarbeit zu lokalen Behörden, Institutionen, Organisationen und Unternehmen haben wir in den letzten Monaten eine sehr gute Grundlage für eine aktive Stellenakquise geschaffen.

Wie können Ihrer Auffassung nach die Alumni zu den guten Beziehungen zwischen Jordanien und Deutschland beitragen?

Alumni haben sich in Deutschland wertvolles Wissen angeeignet und Kontakte geknüpft, die sie in Jordanien zur wirtschaftlichen und technischen Entwicklung einsetzen können. Zusätzlich haben sie wichtige Erfahrungen gesammelt, die er-

heblich zur Pflege der Beziehungen beider Länder beitragen.

Deutschland-Alumni in die Lage zu versetzen, ihr berufliches und kulturelles Potenzial hier bestmöglich zum Einsatz zu bringen, das ist meine spannende Aufgabe.

Die Deutsch-Jordanische Universität (German-Jordanian University)

Die Vision der Deutsch-Jordanischen Universität (auch German-Jordanian University, GJU) ist ambitioniert. Die Gründer verfolgen laut Website das Ziel einer „einzigartigen Universität in der Region, die technologischen Fortschritt, angewandte Wissenschaft, experimentelles Lernen und wissenschaftliche Exzellenz voranbringt – und das orientiert am Markt- und Industriebedarf.“ Voraussetzungen dafür bringt das Land mit. Jordanien hat eines der höchsten Bildungsniveaus in der Region.

Die Idee einer gemeinsamen Hochschule entstand während eines Deutschlandbesuchs des jordanischen Königs Abdullah II im Jahre 2002. Der König will sein Land zu einem führenden Technologiezentrum der Region entwickeln. Relativ schnell waren die deutschen und jordanischen Partner sich darüber einig, dass Praxisorientierung für Studienangebote und für Unternehmen als Kooperationspartner eine große Rolle spielen sollte. Privatwirtschaftliche Investoren wurden bereits in den Prozess des Hochschulausbaus eingebunden: So gewann die Deutsch-Jordanische Universität mit der Firma Festo aus dem Bereich der industriellen Automation den ersten deutschen Partner für gemeinsame regionale Marktstudien und Fortbildungsmaßnahmen. Schnell war in Deutschland mit der Fachhochschule Magdeburg-Stendal eine geeignete Partneruniversität gefunden, wo auch das Projektbüro der Deutsch-Jordanischen Universität eingerichtet wurde. Insgesamt sind 70 deutsche Fachhochschulen durch Know-how-Transfer an der Universitätsentwicklung

beteiligt und wirken unter anderem an der Gestaltung der Curricula mit.

Die Universität nahm im Oktober 2005 mit zunächst rund 100 Studierenden den Lehrbetrieb auf. Im Jahr 2006 stieg die Studierendenzahl bereits auf 520. Mittelfristig sollen 5000 Studierende in industrie- und arbeitsmarktorientierten Studiengängen mit ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung ausgebildet werden.



Die Präsidenten der Universität Fulda und der GJU bei der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags

Die Studiengänge sind nach dem Modell deutscher Fachhochschulen strukturiert und bieten die Abschlüsse Bachelor of Science (B.Sc.), Master of Science (M.Sc.) und Master of Business Administration (MBA) an. Zwar ist die Unterrichtssprache Englisch, aber es ist auch für alle Studierenden notwendig, die deutsche Sprache zu lernen, da jeder Student ein Studienjahr in Deutschland verbringt. Dieses Jahr besteht aus einem Studiensemester an einer deutschen Fachhochschule und aus einem halben Jahr Industriepraktikum in einem deutschen Betrieb.

Für die wachsende Studentenzahl und neue Fachbereiche werden aktuell noch qualifiziertes Lehrpersonal und Dozenten gesucht. Erste Informationen zu den Stellenangeboten finden Sie auf Seite 9. Bewerber werden gebeten, ihre Bewerbungen umgehend an den Career Service Jordan zu senden. Weitere Stellenangebote der GJU sowie Details zu den Ausschreibungen finden Sie unter www.getjobs.net.

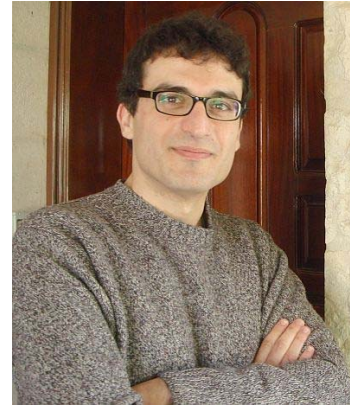
Mit GIS im Gepäck zurück nach Jordanien

Im Jahre 1988 bewarb sich der damals 16-jährige Ghaith Hamarneh für ein Stipendium in der ehemaligen DDR. „Die DDR hatte damals bei uns in Jordanien einen sehr guten Ruf“, erinnert er sich heute. „Außerdem war ich jung, abenteuerlustig und wollte etwas von der Welt sehen.“ Mit dem Stipendium in der Tasche ging es zum neunmonatigem Vorbereitungskurs ans Herderinstitut nach Leipzig. Neben Deutsch wurden dort auch Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Landeskunde unterrichtet.

Danach begann Ghaith ein Geologiestudium an der Bergakademie in Freiberg. Die Wende brachte dem engagierten Studenten gute Jobangebote im Umweltbereich. „Die Bundesrepublik hatte in den Gebieten der ehemaligen DDR für den Bereich Umweltsanierung zahlreiche Fördergelder zur Verfügung gestellt, und etliche Ingenieurbüros aus dem Westen eröffneten Dependancen im Osten, um dort Umweltuntersuchungen durchzuführen“, erinnert sich Ghaith. Aufgrund der rasanten Entwicklungen im Bereich der EDV wurde das Studium der klassischen Geologie um den Bereich Mathematische Geologie und Computerlehre erweitert. Damit sollte die Geologie durch mathematische Berechnungen und rechnergestützte Modellierungen übersichtlicher gemacht werden. Zeichenprogramme wurden eingesetzt, um das Kartenmaterial elektronisch zu erfassen und mit zusätzlichen Daten zur Bodenbeschaffenheit, Wasservorkommen etc. zu verknüpfen.

Das sogenannte geographische Informationssystem (GIS) war als Studienthema geboren. „Das GIS wurde mein Steckenpferd“, so Ghaith. An der Uni hatte sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die ständig an der Weiterentwicklung von GIS arbeitete. „Wir erkannten nicht nur den enormen Nutzen für die Geologie, sondern auch den Wert von GIS unter anderem in der kommunalen Verwaltung“, erklärt Ghaith.

Nach dem Examen 1995 fand der GIS-Profi Arbeit bei der Firma IAC mbH, die sich Anfang der neunziger Jahre insbesondere mit der Entwicklung von GIS im Umweltbereich (UIS) beschäftigte. Es wurden Daten zur Beschreibung der Um-



Ghaith Hamarneh

weltbelastung erfasst, gespeichert, verarbeitet und präsentiert. Ghaith kümmerte sich um die Entwicklung der Software, den Vertrieb, das Training und die Betreuung der Kunden.

Von 1992 bis 1996 fand eine intensive Umstellung der Kommunen auf kommunale Informationssysteme statt. Per Computer ließen sich Luftbilder und Geobasisdaten verknüpfen. Dies ermöglichte den kommunalen Mitarbeitern den schnellen Zugriff auf Informationen zu einem Flurstück, wie Eigentümer, Flächengröße, Nutzung etc. Diese Informationen können mit Aspekten wie beispielsweise dem Zugang zu Ab- und Zuwasserleitungen, Gas- und Stromleitungen, Verkehrsdaten, Grünflächen, Spielplätze und Schulen etc. verknüpft werden.

Ghaith sah auch den Nutzen von GIS für seine Heimat Jordanien. „Gerade in Jordanien steckt die GIS-Nutzung noch in den Kinderschuhen“, so der Fachmann. Nachdem der Gedanke der Rückkehr gereift war, entschied sich Ghaith Ende 2006 nach Jordanien zurück zu kehren. „Ich hatte viel von Europa kennen gelernt, konnte zahlreiche Erfahrungen sammeln, jetzt wollte ich auch meine Heimat besser kennen lernen und mir dort eine Existenz aufbauen“, so der Rückkehrer. Seitdem reist Ghaith durch die Kommunen Jordaniens und ver-

sucht sie vom Nutzen des GIS zu überzeugen. Zwar müssen die GIS-Computerprogramme und Handbücher noch vom Deutschen ins Englische und Arabische übersetzt werden. Doch er ist von den deutschen Programmen überzeugt. „Obwohl englische und amerikanische Firmen schon hier waren, sehe ich gute Chancen für deutsche Software – gerade in den Bereichen Wasser und Elektrizität, denn in diesen Nischen sind unsere Programme viel ausgereifter.“

Auch privat hat Ghaith seine Rückkehr nicht bereut. „Ich fühle mich hier wohl, habe viele alte Freunde wieder getroffen und bin froh, näher bei meiner Familie zu sein.“

Jordanien braucht Expertise im Handball

Dr. Taiysir Mansi ging mit 24 Jahren zum Studium nach Deutschland. „Ich hatte schon ein Sportstudium in Irbid absolviert, aber ich wollte im Handball vorankommen und dazu musste ich ins Ausland“, so der heute 41-jährige. „Handball hatte in Deutschland eine Tradition, dort war die Ausbildung am besten, während dieser Sport damals in Jordanien so gut wie unbekannt war.“ Ein Onkel wohnte in Darmstadt, so fiel die Entscheidung auf die dortige Technische Universität. Taiysir entschied sich für den Magisterstudiengang und wählte Politik und Pädagogik als Beifächer zum Sport. Nach dem Magister ging er zur Promotion an die Universität Heidelberg. Und Handball blieb seine Passion.

„Während des Studiums und der Promotion spielte ich aktiv Handball, erwarb auch den C- und B-Trainerschein. Mit dem Training verschiedener Mannschaften der Bezirksliga, Oberliga und Regionalliga und Jobs in den Semesterferien finanzierte ich mein Studium.“ Taiysir gründete eine Familie und wurde Sportlehrer an einem Gymnasium in Rüsselsheim. Doch auch wenn die Existenz gesichert war und Taiysir durch den Sport viele Freunde in

Deutschland hatte, blieb sein Blick immer auf Jordanien gerichtet. „Ich hatte viel Wissen in Theorie und Praxis des Sports erworben. Dieses Wissen wollte ich in Jordanien einbringen, um dort den Sport im allgemeinen und den Handball im besonderen voranzubringen. Außerdem wollte ich wieder näher bei der Familie und den Freunden sein.“



Dr. Taiysir Mansi (rechts im Bild)

Der Kontakt zur Heimat war ohnehin nie abgerissen. Alle Urlaube verbrachte Taiysir mit seiner Frau und den drei Töchtern in Jordanien. Mit den Kindern wurde zu Hause auch arabisch gesprochen, dazu gab es am Wochenende privaten Sprachunterricht. Trotzdem war die Rückkehr ein großer Schritt. „Wir haben uns natürlich gefragt, wie die Kinder das verkraften und wie wir selber wieder in der alten Heimat klar kommen würden“, gibt Taiysir zu. Dazu kamen die gestiegenen Lebenshaltungskosten bei im Vergleich zu Deutschland weitaus niedrigeren Löhnen. Auf einer Veranstaltung von AGEF und der ZAV erfuhr Taiysir schließlich von den Förderprogrammen für Rückkehrer und bewarb sich. „Ohne die finanzielle Unterstützung durch das Reintegrationsprogramm für rückkehrende Fachkräfte hätten wir die Kosten für den Container und die Flugtickets finanziell gar nicht stemmen können“, ist er sich sicher. Und auch die einjährige finanzielle Unterstützung zum Gehalt half, einige Kosten, die der Neustart mit sich brachte, abzufangen.

Taiysir hatte einen Arbeitsvertrag als Nationaltrainer für die Jugend und Junioren und dank der Hilfe von Freunden und Verwandten fanden er und seine Familie eine bezahlbare Wohnung in Amman. Und auch die Töchter fühlten sich rasch in der jordanischen Gesellschaft heimisch. „Unsere Älteste war mit ihren zehn Jahren wahrscheinlich gerade noch jung genug, um sich problemlos zu integrieren, die beiden sieben- und dreijährigen Töchter hatten überhaupt keine Probleme“, ist Taiysir froh. Bald kam zum Trainerjob ein Lehrangebot der Universität von Jordanien hinzu, wo der Sportpädagoge inzwischen zum Assistant Professor aufgestiegen ist. In beiden Jobs kann er sein Wissen voll einbringen. „Es gibt hier noch sehr viel zu tun“, weiß Taiysir. Gerade die Sportausbildung stecke noch in den Kinderschuhen. „Oft fehlt es im theoretischen Unterricht an simplen Geräten, wie beispielsweise einem Overheadprojektor oder einem Beamer.“

Auch Sporthallen fehlen, so dass der Unterricht im Freien stattfinden muss“, beschreibt Taiysir die Lage. In dieser Hinsicht sei Jordanien noch ein echtes Entwicklungsland. Auch die Curricula seien nicht ausgereift. „Das aber hat den Vorteil, dass mir bei der Gestaltung des Unterrichts viele Freiheiten bleiben“, sagt der Sportpädagoge. Auch die Studenten seien hochmotiviert, so dass es viel Freude bereite, mit ihnen zu arbeiten. Und weil Sport der Völkerverständigung diene, holt Taiysir regelmäßig deutsche Handballteams nach Jordanien und fährt mit der jordanischen Nationalmannschaft auch mal nach Deutschland.

Sein Fazit nach einem Jahr Rückkehr: „Auch wenn ich mich manchmal über die Bürokratie hier ärgere, so überwiegen die positiven Seiten Jordaniens, wie das gute Wetter, der Job, die Familie und die Freunde doch bei weitem. Aus Jordanien gehen wir nicht wieder weg.“

Das Programm Rückkehrende Fachkräfte



Aus Deutschland rückkehrende Fachkräfte tragen durch ihr aktuelles Fachwissen, ihre internationalen Erfahrungen und interkulturelle Kompetenz zur Entwicklung ihrer Herkunftsländer bei. Dieses Potential greift das Programm Rückkehrende Fachkräfte auf und unterstützt sowohl berufserfahrene als auch Nachwuchsfachkräfte aus Jordanien, die mindestens zwei Jahre in Deutschland studiert haben bzw. beruflich tätig waren und nach Jordanien zurückkehren. Das Programm bietet neben Informationen und Beratung auch Vermittlung in Stellen öffentlicher und privater Arbeitgeber, NGOs und Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit.

Entwicklungspolitisch relevante Arbeitsplätze können besonders gefördert werden durch Reise- und Transportkostenzuschüsse sowie durch einen Gehaltszuschuss für sechs bis max. 24 Monate. Die Förderung ist abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung des Bewerbers sowie der Bewertung des Arbeitsplatzes. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Zuschüsse zur Ausstattung dieses Arbeitsplatzes (APA-Programm) zu beantragen.

Für Arbeitgeber bietet der Career Service Jordan die Veröffentlichung ihrer Stellenangeboten sowie die gezielte Suche nach geeigneten Bewerbern.

Das Programm Rückkehrende Fachkräfte wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und vom Centrum für Internationale Migration (CIM) in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte (AGEF) und dem World University Service (WUS) durchgeführt.

Kontaktpartner

Esmat Khatab
Career Service Jordan / AGEF-Büro
Amman

Dr. Zuzana Finger
Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte (AGEF gGmbH)

Ursula Schoof-Camara
Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)/Centrum für internationale Migration (CIM)

Career Service Jordan

Tel.: + 962 776708474
E-Mail: cs_jordan@agef-meca.org
www.getjobs.net

Beratung / Information / Veranstaltungen in Deutschland

Tel: +49-30-5010850
E-Mail: beratung@agef.de
www.getjobs.net

Stellenangebote, Vermittlung und Förderung

Tel.: +49-69-719121-0
E-Mail: frankfurt-zav.reintegration@arbeitsagentur.de
www.cimonline.de
www.zav-reintegration.de

Ausgewählte Bewerberprofile

Für in Jordanien tätige Arbeitgeber bietet das Programm die gezielte Suche nach geeignetem Personal. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl an aktuellen Kurzprofilen von qualifizierten Nachwuchs- und berufserfahrenen Fachkräften. Details sowie weitere Profile aus anderen Fachrichtungen erhalten Sie auf Anfrage bei den vorgenannten Kontaktpartnern.

Bauingenieurin, Nr. 100050

Qualifikation

- Wasserbau (Ph.D), Deutschland (2004)
- Water and Environmental Resources Management (Master), Niederlande (1998)
- Civil Engineering (Bachelor), Jordanien (1994)

Arbeits Erfahrung

- Mehrjährige Arbeitserfahrung im Bereich Civil Engineering (Head of Engineering Division), Jordanien

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Englisch, Deutsch, Arabisch
- PC-Kenntnisse: Word, Excel, AutoCAD

Elektroingenieur, Nr. 100049

Qualifikation

- Semiconductor Science (Ph.D.), Irak (2001)
- Laser Engineering (M.Sc.), Irak (1995)
- Electrical Engineering (B.Sc.), Ägypten (1990)

Arbeits Erfahrung

- Mehrjährige Arbeitserfahrung als Universitätsdozent - Electrical and Computer-Engineering Department, Jordanien
- Projektleiter "Conciliatory Scientific Office", Irak
- Projektleiter "Laser Engineering and Electro-Optic Department", Irak

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Englisch, Deutsch, Arabisch
- PC-Kenntnisse: MS Office

Lebensmitteltechnologie, Nr. 100062

Qualifikation

- Lebensmitteltechnologie (Dipl. Ing.), Deutschland (1997)

Arbeits Erfahrung

- Mehrjährige Arbeitserfahrung auf dem Gebiet Qualitätskontrolle im Bereich Lebensmittelkontrolle, Palästina

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Englisch, Deutsch, Arabisch
- PC-Kenntnisse: MS Office

Architektin, Nr. 100023

Qualifikation

- Architektur/Raumplanung (Ph.D), Deutschland (2006)
- Urban Design (MA), Deutschland (2001)
- Architektur (Bachelor), Jordanien (1998)

Arbeits Erfahrung

- Mehrjährige Beratungserfahrung im Consulting Bereich, Schwerpunkt Mining, Jordanien
- Projektassistent GTZ, Jordanien
- Urban planner, Jordanien

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Englisch, Deutsch, Arabisch
- PC-Kenntnisse: MS Office, Graphic Designer, ACAD

Geologin, Nr. 100025

Qualifikation

- Geomorphologie, Geologie (Ph.D), Deutschland (2007)
- Geographie/Geomorphologie (M.A.), Jordanien (2000)

Arbeits Erfahrung

- Mehrjährige Berufserfahrung als Dozentin für Geowissenschaft und Geographie, Jordanien
- Dozentin für Geowissenschaft, Malaysia

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Englisch, Deutsch, Arabisch
- PC-Kenntnisse: Arc Gis, Adobe Photoshop, Corel Draw, Word, Excel, GIS

Ausgewählte Expertenprofile

Die hier genannten Experten sind bereits in verschiedenen Berufsfeldern tätig, stehen aber auf Anfrage für Kurzeinsätze zur Verfügung.

Islamwissenschaftler, Experten ID: 103

Qualifikation

- Arabic and Islamic Sciences (Ph.D), Deutschland
- Middle East Studies (MA), USA

Arbeitserfahrung / Einsatzgebiet

- Training Colleges / Universities
- Beratung
- Forschung und Entwicklung

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch
- PC-Kenntnisse

Einsatzbereitschaft

- Kurzeinsätze (bis zu 3 Monate) innerhalb der Region

Landwirtschaftsingenieur, Experten ID: 105

Qualifikation

- Environmental Science (Ph.D), Deutschland
- Higher Education and International Development (Dipl.), Deutschland
- Agricultural Engineering (Dipl.), Deutschland

Arbeitserfahrung / Einsatzgebiet

- Environmental Expert, Jordanien
- Training Colleges / Universities
- Projektdurchführung, Management
- Beratung und Evaluierung

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch
- PC-Kenntnisse

Einsatzbereitschaft

- Kurz- und Langzeiteinsätze, weltweit

Wirtschaftswissenschaftler, Experten ID: 219

Qualifikation

- Economics (Ph.D), Deutschland

Arbeitserfahrung / Einsatzgebiet

- Public Sector / Administration
- Beratung
- Forschung und Entwicklung
- Evaluierung

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch

- PC-Kenntnisse

Einsatzbereitschaft

- Kurz- und Langzeiteinsätze innerhalb der Region

Bauingenieur, Experten ID: 214

Qualifikation

- Bauingenieur (Dipl.), Deutschland

Arbeitserfahrung / Einsatzgebiet

- Assistent, Stahlbau Institut, Deutschland
- Technical Manager, Kuwait
- Projektdurchführung, Managementaufgaben

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch
- PC-Kenntnisse

Einsatzbereitschaft

- Kurz- und Langzeiteinsätze

Geologe, Experten ID: 215

Qualifikation

- Mineralogie (Ph.D), Deutschland
- Geologe (Dipl.), Deutschland

Arbeitserfahrung / Einsatzgebiet

- Training und Ausbildung

Weitere Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch
- PC-Kenntnisse

Einsatzbereitschaft

- Kurz- und Langzeiteinsätze weltweit

Ausgewählte Stellenangebote

In Jordanien tätige Firmen, Institutionen und Organisationen können Stellenangebote an den Career Service Jordan oder an CIM/ ZAV senden. Darüber hinaus besteht unter www.zav-reintegration.de die Möglichkeit, Stellenausschreibungen online einzutragen.

Business Development Manager, Nr. 3295

Arbeitgeber: Blue Energy for Advanced Technologies

Einsatzort: Amman

Angebot

- to manage and maintain sales report, pipelines and forecasts;
- to manage the company's sales force and to ensure their efficient operation;
- to develop and supervise the preparation, issuance and delivery of sales materials and exhibits to customers;
- demonstrate excellent senior level account management experience.

Qualifikation

- B.Sc. in Business administration or related fields;
- Masters degree is a plus;
- 3-5 years experience in a similar position; strong sales track record;
- ability to generate business leads for IT solutions;
- display of strong negotiation skills and contract structuring skills, and conclusion of contracts

Bewerbung

- Dokumente: Lebenslauf, Zeugnisse

Architekt, Nr. 3311

Arbeitgeber: Sunaa' Alaqar Engineering Office

Einsatzort: Amman

Angebot

- Einsatz im Baubereich
- Engineering Office
- Führungsverantwortung

Qualifikation

- Architekt (auch Berufseinsteiger)
- Computerkenntnisse

Bewerbung

- Dokumente: Lebenslauf, Zeugnisse

Beginn: 01.07.2007

Various teaching posts at the GJU, Nr. (s.u.)

Arbeitgeber: German-Jordanian University

Einsatzort: Amman

Angebot

- Architectural Engineering and Interior Design, Lecturer, Nr. 3263
- Chemical and Pharmaceutical Engineering, Lecturer, Nr. 3262
- Biomedical Engineering, Lecturer, Nr. 3261
- Industrial and Management Systems Engineering, Lecturer, Nr. 3260
- Water Engineering and Water Management, Lecturer, Nr. 3259
- Maintenance Engineering, Lecturer, Nr. 3258
- Environmental Engineering, Lecturer, Nr. 3257
- Mechatronics, Lecturer, Nr. 3256
- Computer Engineering – Software System, Lecturer, Nr. 3255
- Computer Engineering – Embedded System, Lecturer, Nr. 3254
- Energy Engineering, Lecturer, Nr. 3253
- Computer Science, Lecturer, Nr. 3252
- International Accounting, Lecturer, Nr. 3251
- Logistics and Materials Management, Lecturer, Nr. 3250
- Management Studies, Lecturer, Nr. 3249

Qualifikation

The candidate should possess the following qualifications:

- Doctoral Degree from an accredited university
- Professional experience of not less than five years after the award of the Doctoral Degree, three of which outside the academic field
- Fluency in both Arabic and English

Bewerbung (asap)

- A certified copy of the Master's and Doctoral Degrees Certificates
- A certified copy of the Master's and Doctoral Degrees Transcripts
- Attestation of the working experience
- Application form and contact persons

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Klaus Dünnhaupt
Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte im Bereich der Migration und der Entwicklungszusammenarbeit, AGEF gGmbH
PF 660 123
D-10267 Berlin
Tel.: + 49 30 501 085 - 0
E-Mail: info@agef.de

Erstellt im Auftrag des "Programms Rückkehrende Fachkräfte", durchgeführt von CIM/ZAV in Kooperation mit AGEF gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Haftungsausschluss

Wir haben die aufgeführten Inhalte mit großer Sorgfalt zusammengestellt und geprüft. Allerdings übernehmen wir keine Gewähr für die Vollständigkeit oder Aktualität. Für externe Inhalte, auf die wir hinweisen, sind wir nicht verantwortlich.